

Düsseldorf, den 30.4.2020

Die deutschen Fitness- und Gesundheitsbetriebe: Partner im Kampf gegen die Corona-Epidemie

14 % der deutschen Bevölkerung sind in den 9.669 Fitness- und Gesundheitsbetrieben angemeldet. Neben diesen 11,66 Millionen Mitgliedern zeugen zudem 217.400 Beschäftigte von der gesellschaftlichen Relevanz des deutschen Fitnessmarktes. Ein gestiegenes Gesundheitsbewusstsein der Menschen und hohe Investitionen in die Qualität und Verfügbarkeit der Angebote führten zwischen 2014 und 2019 zu einem durchschnittlichen jährlichen Mitgliederwachstum von 5,4 %.

Die Branche ist von den aktuellen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Epidemie wirtschaftlich fundamental betroffen, insbesondere durch die Schließung sämtlicher Standorte bundesweit. Nahezu 100 Prozent des Studiopersonals befindet sich in Kurzarbeit. Dennoch befürwortet der von uns vertretene Teil der Branche diese Maßnahmen derzeit uneingeschränkt. Wir alle möchten in einer Gesellschaft leben, die den Schutz von Menschenleben und die Gesundheit als oberste Priorität ansieht.

Trotzdem ist es aus unserer Sicht unerlässlich, dass zeitnah Perspektiven für eine schrittweise Aufhebung der Beschränkungen geschaffen werden. Mit Blick auf wirtschaftliche Aspekte gilt dies selbstverständlich für alle betroffenen Wirtschaftszweige. Mit Blick auf gesundheitliche Gesichtspunkte allerdings gilt dies besonders für die Fitness- und Gesundheitsbetriebe.

Die positiven Aspekte von Sport und Bewegung für die Bevölkerung sind unbestritten. Sport fördert die Gesundheit und stärkt erwiesenermaßen das menschliche Immunsystem. Bewegung ist für viele Menschen eine natürliche Medikation. Sport wirkt stimmungsaufhellend, steigert die Lebensqualität und wirkt antidepressiv. Auch die Bedeutung von Sport im Rahmen von Rehabilitations- und Therapiemaßnahmen sowie als Prophylaxe gegen Alltagsbeschwerden wie Rückenprobleme, Diabetes oder Adipositas ist bewiesen. Wissenschaftliche Erkenntnisse belegen, dass körperliche Aktivität bei bestimmten Atemwegserkrankungen Bestandteil der Therapie sein sollte. In diesem Zusammenhang hat körperliches Training auch einen Signaleffekt für eine gesunde Lebensführung insgesamt.

Den Fitnessbetreibern kommt somit eine entscheidende Rolle zu, wenn es darum geht, die Menschen gesund zu halten. Fitnesssport ist mit Abstand die größte Einzelsportart in Deutschland. Der Zugang zu den besonderen Trainingsmöglichkeiten der Fitness- und Gesundheitsbetriebe ist mittelfristig unerlässlich, damit nicht neue Gefahren für die Gesundheit der Bevölkerung entstehen. Aus unserer Erfahrung können wir dabei feststellen, dass digitale Angebote den stationären Betrieb lediglich ergänzen, nicht aber ersetzen können.

Die Fitnessbranche kann und will im Kampf gegen die Corona-Epidemie Verantwortung übernehmen und ihre Expertise einbringen, um eine geordnete Wiederinbetriebnahme der Fitnessinfrastruktur zu ermöglichen. Wir zeigen Wege auf, die die positiven gesundheitlichen Effekte von Sport und Bewegung nutzbar machen und gleichzeitig den größtmöglichen Schutz vor Ansteckung für Mitarbeitende und Trainierende gewährleisten.

In dieser Phase schlagen wir auf Basis eines Gutachtens der TU München konkrete Maßnahmen vor, die konsequent von Betreiberseite umzusetzen sind. Hierbei geht es um Maßnahmen in den Bereichen Abstandsregelungen für Mitarbeitende und Trainierende, gesteigerte Hygiene sowie Einschränkungen besonders sensibler Angebote. Einen 5-Punkte-Plan sowie eine Übersicht über die Maßnahmen findet sich in der Anlage.

Dieser verantwortungsvolle Rahmen kommt nicht nur großen Teilen der Bevölkerung zugute, die sich in Fitnessstudios gesund hält, sondern bietet auch eine unerlässliche Perspektive für die Beschäftigten und Unternehmen in der Fitnessbranche.

Über den DIFG

Der Deutsche Industrieverband für Fitness und Gesundheit e.V. (DIFG) setzt sich für die übergeordneten Interessen der Industrieunternehmen im deutschen und internationalen Fitnessmarkt ein. Unseren Mitgliedern bieten wir eine Plattform für die Weiterentwicklung von Netzwerken und zur Schaffung von Synergieeffekten. Durch Studien und Expertisen sowie mehrfach im Jahr stattfindende Veranstaltungen setzen wir uns für den Wissenstransfer und ein qualitätsorientiertes Wachstum innerhalb der Fitness-Branche ein.

Zu unseren Mitgliedsunternehmen zählen nicht nur die führenden Hersteller von Fitnessgeräten, sondern auch Softwareanbieter, Beratungsunternehmen, Dienstleister und Franchise-Anbieter.

Die im DIFG organisierten Industrieunternehmen repräsentieren mehr als 80 % des Investitionsvolumens, das Fitnessanlagen tätigen.

In der DIFG – Arbeitsgruppe Fitnessanlagenbetreiber sind folgende Fitnessanlagenbetreiber vertreten: Clever fit, FitX, EASYFITNESS, FITStar, Flexx Fitness, LifeFIT Group, All inclusive, jumpers, XTRAFIT. Zusammengenommen trainieren mehr als 2,8 Mio Menschen in den mehr als 790 Anlagen der angeschlossenen Anlagen.